MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

276 (9.10.1895) Zweites Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-64289

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim

Nr. 276. Mittwoch, 9. Oktober 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Zweites Blatt.

Auf japanischer Erde.

Novelle von W. H. Geinborg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber als er dann den Weg von dem Konsulat nach dem Klubhause einschlug, murmelte er mit einem bösen Lächeln in sich hinein:

„Schönen Dank, für Ihre hülfreiche Bundesgenossenschaft, mein verehrter Herr Konsul! Mit solcher Unterstützung kann mir's ja nicht fehlen. Aber der Bursche muß aus dem Wege — er muß aus dem Wege!"

7.

In dem Klubhause, aus dessen Innerem die Spuren des gestrigen Festes bereits wieder beseitigt waren, hatten sich die unverheiratheten Herren, die dort zu speisen pflegten, größtentheils schon eingefunden, denn die Dinerstunde war nicht mehr fern. Auch Georg Stralendorf befand sich inmitten einer kleinen, lebhaft plaudernden Gruppe; und Thomas Ellis, der sich im Uebrigen darauf beschränkt hatte, nach allen Seiten kurz und gemessen zu grüßen, ging, sobald er ihn erblickt hatte, geradewegs auf ihn zu, um ihm zum Erstaunen der Umsitzenden kräftig die Hand zu schütteln. In die Unterhaltung mischte er sich freilich nicht erst ein, sondern setzte sich nach einigen gleichgültigen Worten an den nächsten Tisch, auf dem verschiedene englische und amerikanische Zeitungen lagen. Hinter einem der mächtigen Blätter verborgen, schien er bald ganz mit seiner Lectüre beschäftigt, und das Gespräch, das die Anderen sogleich wieder aufgenommen hatten, drehte sich ja auch um einen Gegenstand, der ihn kaum sonderlich interessiren konnte.

Man verabredete da nämlich für den folgenden Tag einen gemeinschaftlichen Ausflug zu Pferde nach einem wegen seiner landschaftlichen Schönheit berühmten Dorfe in den nahe gelegenen Bergen, und mit großer Lebhaftigkeit wurden alle für den ziemlich weiten Ritt in Betracht kommenden Vorkehrungen besprochen. Zuletzt machte einer von der kleinen Gesellschaft die flüsternde Bemerkung, daß es doch wohl eine Pflicht der Höflichkeit sei, auch Thomas Ellis zur Betheiligung an der Parthie aufzufordern, und man stimmte ihm kopfnickend zu, wenn auch sicherlich keiner von der Anwesenheit des verschlossenen, wortkargen Mannes eine Erhöhung des Vergnügens erwartete.

In der höflichsten Form wurde dem Lesenden die Einladung übermittelt, und er schien ein paar Sekunden lang unschlüssig, ob er sie annehmen oder ablehnen solle. Dann aber hatte er sich doch für das letztere entschieden.

„Ich bin Ihnen für Ihre Freundlichkeit sehr verbunden, meine Herren," sagte er, „und ich würde mich Ihnen sehr gern anschließen, wenn Sie nicht gerade den morgigen Tag für Ihren Ausflug gewählt hätten. Eine überaus dringende Arbeit, die bis zum Abgang der nächsten europäischen Post fertig gestellt sein muß, fesselt mich leider an den Schreibtisch. Aber ich wünsche Ihnen jedenfalls viel Vergnügen, und Sie gestatten mir vielleicht, Ihnen in Bezug auf den Weg, den ich schon wiederholt gemacht habe, einige Rathschläge zu geben."

Man nahm seine in der That sehr praktischen Rathschläge um so bereitwilliger und dankbarer an, als man im Grunde herzlich froh war, von seiner Gesellschaft verschont zu bleiben. Und als dann die drei wohlbekannten Gong-Schläge zur Tafel in den Speisesaal riefen, verabschiedete man sich von ihm viel verbindlicher, als es sonst der Fall zu sein pflegte. Auch jetzt fiel es den Anderen auf, daß Ellis dem Klerk der Firma Conington und Blomfield in geradezu herzlicher Weise die Hand drückte; aber keiner von ihnen war taktlos genug, eine Bemerkung in Bezug auf diese überraschende, buchstäblich über Nacht entstandene Freundschaft zu machen. — — — — — — — — — —

Die Dunkelheit war bereits hereingebrochen, als die kleine, aus fünf Reitern bestehende Kavalkade am folgenden Abend auf ihrer Heimkehr aus den Bergen die weite, sumpfige Ebene von Yokohama wieder erreichte. Man hatte sich während des ganzen Tages vortrefflich unterhalten und war überaus befriedigt von dem Vergnügen des scharfen Rittes wie von den mannigfachen, fremdartigen Naturschönheiten, die man genossen. In der letzten Chaya*) an der Straße hatte man sich etwas länger aufgehalten, als es im Programm des Ausfluges eigentlich vorgesehen war, und man ließ die flinken Ponnies nun rascher ausgreifen, um die Versäumniß wieder einzubringen und nicht all' zu spät in der Nacht nach Yokohama zu gelangen.

Der schlechte Weg, der sich bald zwischen morastigen Reisfeldern, bald zwischen dichten, dunklen Gebüschen hinzog, wurde jetzt so schmal, daß die Reiter nicht mehr wie bisher, zu zweien und dreien neben einander bleiben konnten, sondern daß sich Jeder vorsichtig hinter seinem Vordermanne halten mußte.

Georg war der Vorletzte in der Reihe, und da er sein Pferd, um eine kleine Unordnung am Zaumzeug zu beseitigen, zwei Minuten lang hatte im Schritt gehen lassen, war zwischen ihm und dem dritten eine größere Distanz entstanden. Der letzte aber war dicht hinter dem jungen Deutschen, und sie hatten eben noch ein paar fröhliche Scherzworte mit einander getauscht, als der Nachzügler deutlich wahrnahm, wie eine hohe dunkle Gestalt in langem, gürtellosen Gewande aus dem Gebüsch hervorsprang, mit weiter Armbewegung einen Schlag oder Stoß gegen Georg Stralendorf führte, um dann noch in demselben Augenblick mit der Lautlosigkeit und Behendigkeit einer Katze wieder zu verschwinden.

Ein halb erstickter Aufschrei nur war aus dem Munde des hinterrücks Angegriffenen gekommen. Ein paar Sekunden lang noch suchte er sich im Sattel zu halten. Dann fiel er vornüber auf den Hals seines Pferdes, und sein zum Tode erschrockener Hintermann kam nur eben noch rechtzeitig an seine Seite, um das unruhig werdende Thier festzuhalten, und den bewußtlosen Reiter mit seinen Armen zu stützen.

„Mörder! — Zu Hülfe! Mörder!" rief er, so laut es ihm seine Lungen gestatteten, und es verging nur eine kurze Spanne Zeit, bis auf dieses Geschrei hin auch die anderen Theilnehmer des Ausfluges an der Unglücksstelle waren. Die kleinen Blendlaternen, mit denen jeder von ihnen versehen war, beleuchteten da ein trauriges Bild, das die tapferen jungen Herzen mit Bestürzung und Entsetzen erfüllte. Georg Stralendorf, den man sanft hatte zu Boden gleiten lassen, lag mit geschlossenen Augen da und unter der sonnengebräunten Haut zeigte sein hübsches, jugendliches Gesicht eine leichenhafte Blässe. Sein Athem ging mühsam, fast röchelnd, und auch auf seinen Lippen wurden jetzt ein paar helle Blutstropfen bemerklich.

„Er stirbt!" sagte einer der tief erschütterten Gefährten leise. „Aber wo ist der Mörder? — Denkt denn Niemand daran, den verfluchten Mörder zu ergreifen?"

„Wie sollten wir das anfangen?" erwiderte der Aelteste von der Gesellschaft traurig. „Da er ohne Zweifel bereits einen gewaltigen Vorsprung hat, wäre es ein geradezu sinnloses Unternehmen, ihn jetzt in der Finsterniß auf's Geradewohl durch Dickicht und Morast zu verfolgen — um so mehr, als er das Terrain sicherlich viel besser kennt als irgend einer von uns."

„Es war ein Chinese," sagte Mr. Bradburn, derselbe, der hinter Georg geritten war. „Ich habe es mit voller Deutlichkeit gesehen, denn ich war ja nur um ein paar Schritte von dem Halunken entfernt, als er seine That vollführte. Schon seiner Körpergröße nach konnte es unmöglich ein Japaner sein; aber ich habe außerdem auch an der Kleidung und an dem langen schwarzen Zopfe erkannt, welcher Rasse er angehörte. Wenn die Polizei von Yokohama nicht gar zu jämmerlich ist, muß es doch gelingen, ihn zu entdecken."

In der That schien es vorerst nothwendiger, für den Verwundeten zu sorgen, als die aussichtslose Verfolgung des entrannten Mörders aufzunehmen. Unglücklicher Weise war unter den Vieren keiner, der auch nur über die oberflächlichsten Kenntnisse in Bezug auf die erste Behandlung von Verletzten verfügt hätte, und jetzt wurde Thomas Ellis' Ablehnung von allen als ein großes Unglück bedauert. Seine Geschicklichkeit und Umsicht wäre niemals besser am Platz gewesen, als hier, wo ein blühendes, junges Menschenleben mit den purpurnen Blutwellen, die seiner Brust entströmten, unaufhaltsam und unrettbar dahinzufließen schien. Aber selbst die Kraft des sehnlichsten Wunsches war nicht im Stande, den schmerzlich Vermißten herbei zu rufen, und so mußten denn die verstörten jungen Leute für ihren unglücklichen Gefährten sorgen, so gut oder so schlecht sie es eben verstanden.

*) Theehaus. Für die japanische Bevölkerung vertreten diese Häuser die Stelle unserer Restaurants

8.

Seit vielen Tagen hatte Frau Donaldson ihr Töchterchen nicht so heiter und gesprächig gesehen als nach Thomas Ellis' letztem Besuche. Zwar auf die Frage, wovon sie mit einander gesprochen hätten, war ihr die Antwort nur in einer Fluth zärtlicher Liebkosungen zutheil geworden; für einen weiblichen Instinkt aber bedurfte es daneben auch kaum noch einer weiteren Erklärung. Was konnte diese beinahe leidenschaftliche Aufwallung des bisher so stillen und träumerischen jungen Mädchens Anderes zu bedeuten haben als daß es über den Zustand seines Herzens endlich mit sich selber ins Reine gekommen war und daß die zaubermächtige Liebe, gegen die es sich bisher in scheuer Sprödigkeit gesträubt, endlich den Sieg davongetragen hatte über sein jungfräulich trotziges Widerstreben. Einer so erfreulichen Wandlung gegenüber war es jedenfalls das Gerathenste alle überflüssigen Fragen und Anspielungen zu vermeiden. Waren die Dinge erst einmal so weit gediehen, konnte ihre fernere Entwickelung getrost sich selbst überlassen bleiben, und Thomas Ellis war am Ende auch Manns genug, seinen einmal errungenen Vortheil ohne fremde Hilfe festzuhalten und zum vollständigen Siege zu machen.

Die beiden Damen waren noch beim ersten Frühstück, und eben hatte Frau Donaldson ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß sich Herr Ellis während des ganzen gestrigen Tages nicht habe blicken lassen, als sie durch den Eintritt des Konsuls in ihrer Unterhaltung gestört wurden. Herr Herbert Elmsley, der bis zum Schluß seiner Amtsstunden stets eine besondere feierliche Miene unnahbarer Hoheit und Würde zur Schau zu tragen pflegte, sah heute so merkwürdig aufgeregt und verstört aus, daß seine Schwester, die sich in einer beständigen geheimen Angst vor ihm befand, sofort zaghaften Tones nach seinem Befinden fragte.

„Wie soll ich mich befinden, wenn solche Dinge passiren!" rief er ingrimmig, das Zimmer mit langen Schritten durchmessend. „Es ist eine Sache, die mich im Grunde durchaus nichts angeht, denn der Mann ist nicht einmal britischer Unterthan. Aber man bestürmt mich nichtsdestoweniger von allen Seiten, und ich sehe schon im Geiste alle die Umständlichkeiten und Scherereien, die mir daraus erwachsen werden."

„Ist es erlaubt, zu fragen, lieber Herbert, was für eine Sache —"

„Ja, habt Ihr denn noch gar nichts davon gehört? Die ganze Fremdenkolonie von Yokohama ist doch seit Tagesanbruch in heller Aufregung darüber. Eine Anzahl von Herren, die auf der Heimkehr von einem Ausfluge begriffen waren, wurden gestern Abend in den Sümpfen vor der Stadt angefallen, und einer von ihnen ist dabei schwer verwundet worden. Seine Gefährten haben ihn mit unsäglicher Mühe bis in das britische Hospital geschafft; aber es ist, wie ich höre, wenig Aussicht, ihn am Leben zu erhalten. Ich begreife nur nicht, wie ich als englischer Konsul dazu komme, wegen des Mordanfalls auf einen Deutschen —"

„Auf einen Deutschen?"

Maud war es, die in jähem Erschrecken ihren Oheim unterbrochen hatte, indem sie seine letzten, ärgerlich hingeworfenen Worte wiederholte. „Hat man Dir auch seinen Namen genannt, Onkel?"

„Freilich! — Er ist ein Angestellter von Conington und Blomfield und er heißt — aber, Herrgott, da fällt mir's jetzt erst ein, daß es am Ende derselbe junge Mann ist, den Ihr mir als Euren Reisegefährten von der Assyria vorgestellt habt. Hieß er nicht Stralendorf? — George Stralendorf oder so ähnlich?"

Frau Donaldson stieß einen schwachen Entsetzensschrei aus und sank halb ohnmächtig in ihren Sessel zurück. Maud aber gab weder einen Laut von sich, noch verlor sie im Uebermaß des Schreckens das Bewußtsein. Nur in ihren weitgeöffneten, dunkeln Augen spiegelte sich die Verzweiflung, die mit zerfleischenden Geierkrallen ihre junge Seele gepackt hatte, und unter der marmorweißen Haut ihres Antlitzes schien nicht ein einziger Blutstropfen mehr zu pulsiren.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Einladung

zur Wahl der Wahlmänner behufs Wahl zweier Landtags-Abgeordneten.

In Gemäßheit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 28. Juli l. J. — Staatsanzeiger No. XXIII, Seite 301 ff. — ist im 45. Wahlbezirke — Stadt Mannheim — für die ausgetretenen Abgeordneten: Herren **August Dreesbach**, Kaufmann in Mannheim und **Dr. Philipp August Rüdt** in Heidelberg eine Erneuerungswahl vorzunehmen, welcher gemäß § 39 der Verfassungsurkunde vom 22. August 1818 die Wahl neuer Wahlmänner in diesem Bezirke vorangehen muß.

Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Mannheim auf 395, da auf je 200 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist (§ 34 Wahlordnung und § 6 der Verordnung vom 2. Juli 1877) und die durch die Volkszählung vom Jahr 1890 endgültig festgestellte Bevölkerungszahl 79,044 Seelen beträgt.

Mit Genehmigung des Gr. Wahlcommissärs, Herrn Geheimen Oberregierungsraths **Frech** dahier, sind den 53 Wahldistrikten, in welche die Stadt zerfällt, die nachstehenden Stadttheile zugewiesen.

Zur Vornahme der Wahl in den sämmtlichen 53 Wahldistrikten und in den unten angegebenen Wahllokalitäten wurde Tagfahrt auf

Freitag, den 11. Oktober d. J.,
von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr

anberaumt und hat sich die Wahl auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken. 74027

Distrikte	Zahl der Wahlmänner	Stadttheile	Wahllokale
1	8	Großh. Schloß Lit. A 1—6 „ B 1—4 Rheinbrückenaufgang	Grund- u. Pfandbuchführung, B 4, 4.
2	8	Lit. B 5—8 „ C 2	Löwenkeller, Lit. B 6, 30.
3	8	„ C 1 „ C 3—5 „ C 7	Theatersaal, Lit. B 3, vis-à-vis C 3.
4	7	„ C 6 „ C 8, 9 „ D 1 und 2	Aula, Lit. A 4, 4. Eingang rechts, Zimmer No. 3.
5	8	„ D 3—8	Aula, Lit. A 4, 4. Eingang links, Zimmer No. 1.
6	8	„ E 1—7	Großer Mayerhof, Lit. E 4, 12.
7	8	„ E 8 und 9 „ F 1—4 und 6	Restauration Weinberg, D 5, 4.
8	8	„ F 5 „ F 7 und 8	Evangelisches Hospital, Lit. F 6, 4/5.
9	8	„ G 2 „ G 7	Rathhaus II. Stock, Zimmer Nr 2.
10	8	„ G 3—5	Deutscher Kaiser, Lit. F 4, 9.
11	7	„ G 8 „ K 8	Bureau Lagerplatz, Lit. K 6, 1.
12	8	„ H 1 und 2 „ J 2	Silberner Kopf, Lit. F 2, 10.
13	8	„ H 3 „ J 1 und 4	Prinz Max, Lit. H 3, 3.
14	8	„ H 4—6	Badner Hof, Lit. G 6, 3.
15	8	„ H 7 „ K 9 und 10	Restauration Lieser, Lit. K 2, 18.
16	8	„ H 8 Schiffe	Restauration zum Drachenfels, Lit. H 9, 1.
17	8	Lit. H 9—12 „ J 8	Schulhaus K 5 Turnhalle. Eingang gegenüber K 4.
18	8	„ J 3 „ K 2	Liedertafel, Lit. K 2, 32.
19	8	„ G 6 „ J 6 und 7	K 5 Schulhaus (Eingang gegenüber J 5).
20	7	„ J 9 und 10 Mühlau, nämlich: Fruchtbahnhofstraße Werkthallenstraße Güterhallenstraße Kolonie Neckarspitze Verbindungskanal Ludwigshafenstraße An der Kammerschleuße Verläng. Junghuschstr.	Bahnhof-Wirthschaft Nagel (Centralgüterbahnhof).
21	8	Lit. K 1, 3, 5, 6 und 7	K 2 Schulhaus (parterre)
22	8	„ J 5 „ K 4	K 5 Schulhaus (Eingang Luisenring).
23	8	„ L 1—10 „ M 1	Schulhaus L 1, Zimmer Nr. 24. Eingang von der Schloßseite.
24	7	„ L 11—14	Realgymnasium N 6.
25	8	„ L 15 „ M 2, 3 und 7 „ N 5	Scheffeleck, Lit. M 3, 9.
26	8	„ M 4—6 „ N 1—4	Wilder Mann, Lit. N 2, 11 (gegenüber M 2).
27	6	„ N 6 und 7 „ O 2—6	Gewerbeschule Lit. N 6, 4.
28	8	„ O 7 „ P 1—5	Neue Schlange P 3, 12.
29	7	„ P 6 und 7 „ Q 1 und 2	Eichbaum, Lit. P 5, 9/10
30	8	„ Q 3, 4 und 7	Habereck, Lit. Q 4, 11.
31	8	„ Q 5 und 6 „ R 1, 4 und 7	Schulhaus R 2 gegenüber R 3, Zimmer No. 8.
32	8	„ R 2, 3, 5 und 6 „ S 3	Schulhaus R 2 (gegenüber S 2).
33	7	„ S 1 und 2 „ T 1	Wirthschaft Dahringer, R 3, 14.
34	8	„ S 4—6 „ T 6	Friedrichsschule (Neckarseite, Zimmer No. 2).
35	8	„ T 2, 3 und 4	Friedrichsschule (hintere Platzseite, Zimmer No. 3).
36	8	„ T 5 „ U 1 und 3	Bauhof, U 3, 1.
37	8	„ U 2, 4, 5 und 6 linksf. Neckardamm „ Neckarvorland Rosengarten Rennwiesen Friedrichsring	Friedrichsschule, gegenüber U 3 (Turnhalle).
38	6	Seckenheimerstraße Werderstraße Kleinfeld Unterhellung Kaiserring No. 30—50 Schwetzingerstr. No. 1—9 Moltkestraße Tattersallstraße No. 27—33	Altes Schulhaus an der Seckenheimerstraße (Zimmer No. 3).
39	8	Schwetzingerstraße links (No. 15 bis 127½) — vom Neckarauer Uebergang bis zur Kreuzung der Tattersallstraße —	Luisenschule, Turnhalle.
40	8	Schwetzingerstraße rechts (No. 4 bis 126a) Kaiserring No. 18—28 Bismarckpl. links No. 1—2 Tattersallstraße No. 19/25	Bellevuekeller, Lit. N 7, 8.
41	6	Große Merzelstraße Kleine Hallstadtstraße	Luisen-Knabenschule, Zimmer No. 5, part.
42	5	Keplerstraße Große Hallstadtstraße Thoräckerstraße Rheinhäuserstraße	Luisen-Mädchenschule, Zimmer No. 8, part.
43	7	Traitteurstraße Amerikanerstraße	Kemmner'sches Anwesen, Keplerstraße 22.
44	6	Personen- u. Rangirbahnh. Neckarauerstraße Tattersallstraße No. 2—30 Kleinfeldstraße Friedrichsfelderstraße Kaiserring No. 2—16 Bahnhofplatz No. 1—11 Bismarckplatz No. 2—10 Tattersallstraße No. 1—17	Wirthschaft zum Kronprinzen, Kaiserring 2.
45	6	Lindenhofstraße Weidstückerweg	Wirthschaft Herrmann, Lindenhofstr. No. 24.
46	5	Holzgartenweg Bellenstraße Meerfeldstraße Eichelsheimerstraße Rennershofstraße Gontardstraße Rheindammstraße Rheingewann und Stephanienpromenade Lindenhofplatz Windeckstraße	Restauration Rennershof, Gontardstr. No. 2.
47	7	Dammstraße No. 1—43 1. Querstraße 2. Querstraße	Altes Neckarschulhaus, Eingang rechts, Zimmer 12.
48	8	Langstraße Waldhofstraße	Altes Neckarschulhaus, Eingang links, Zimmer No. 5, part.
49	7	Mittelstraße No. 1—47 Mittelstraße No. 2—46 Dammstraße No. 44—65 3., 4., 5. und 6. Querstr.	Hilda-Schule, Eingang rechts, Zimmer No. 2, parterre.
50	8	Mittelstraße No. 48—150 Mittelstraße No. 49—129 7., 8., 9. u. 10. Querstraße	Hilda-Schule, Eingang links, Zimmer No. 7, parterre.
51	5	Käferthalerstraße Feudenheimerstraße Lange Rötterweg Hohwiesen Alte Frankfurterstraße Speltengärten Weinheimerstraße Bäcker- und Speckweg rechtsf. Neckarvorland am Exerzierplatz Riedstraße am Friedhof	Restauration Schmitt am Meßplatz (1. Querstraße No. 2).
52	8	11., 12. u. 13. Querstraße Riedfeldstraße	Restauration zur Sonnenblume, 5. Querstr. 8.
53	7	14., 15., 16., 17., 18. und 19. Querstraße Rheininsel	Restauration Kaiser-Garten, Mittelstraße 64.

Die Urwähler werden eingeladen, sich zur genannten Zeit in dem betreffenden Wahllokale einzufinden und allda ihre Stimme zur Ernennung der Wahlmänner desjenigen Distrikts, zu welchem sie nach ihrer Wohnung gehören, abzugeben.

Niemand kann in zwei Distrikten wählen.

Zur Stimmabgabe werden nur Diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind (§ 44 der Wahlordnung).

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Jeder Stimmende hat so viel Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der Distrikt, wozu er gehört, zu ernennen hat.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerhalb des Wahllokals mit den Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Im Uebrigen gibt der § 15 der Verordnung vom 2. Juli 1877 über das Verfahren bei der Stimmabgabe folgende Bestimmungen:

„Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahl-Distrikt aus mehr als einer Ortschaft besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummer aufgestellt ist, seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tisch stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind (§ 45 der Wahlordnung), hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Insbesondere hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden."

Stimmberechtigt und wählbar ist jeder badische Staatsbürger, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und in dem Wahlbezirk (hier also in der Stadt Mannheim) seinen Wohnsitz hat, mit Ausnahme:

1) Derjenigen, welche wirkliche Mitglieder der ersten Kammer oder bei der Wahl der Grundherren stimmfähig oder wählbar sind;
2) der Entmündigten oder Mundtodten;
3) derjenigen Personen, über deren Vermögen der Konkurs gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer des Konkursverfahrens;
4) der Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten, der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
5) der Personen, welchen das Wahlrecht oder die Wählbarkeit in Folge eines strafgerichtlichen Urtheils entzogen ist.

Die Annahme des Wahlamts kann von keinem Staatsbürger ohne hinlängliche Ursache, als Krankheit, nothwendige Abwesenheit, verweigert werden.

Mannheim, den 24. September 1895.

Der Stadtrath:
Martin.

Winterer.

St. Adrian
Friseur u. Parfümeur
Mannheim
U 1, 4.
Prämiirtes Haarfärbemittel „ARGINA"
Einzig bewährtes garantirt unschädliches Mittel ergrautes Haare dauernd schwarz, braun und blond zu färben.
Meinen Separat-Färbesalon bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. 70874

Joseph Reis Söhne.
Möbelfabrik.
Telephon-Anschluss 940. 73733
Fabrik und Verkaufslokal J 1, 6.

G. Kuhn,
Maschinen- u. Kesselfabrik, Eisen- u. Gelbgiesserei,
Stuttgart-Berg
empfiehlt sich für 79001
Dampfmaschinen, Dampfkessel, Locomobilen,
Pumpen jeder Art u. Größe. Dampfstrassenwalzen.
Eis- und Kühlmaschinen.
Auf der elektrischen Ausstellung zu Karlsruhe im Betrieb u. nach Schluß derselben (Mitte Oktober) sofort lieferbar:
75pferdige liegende Compound-Ventil-Dampfmaschine,
Flammrohrkessel System Kuhn von 50 qm Heizfläche, 8 Atm. Arbeitsdruck mit 9½facher Verdampfung bei Steinkohlenbrand,
Speisewasser-Reinigungsapparat für 1000 Lit. Wasser stündlich.

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Seidel & Naumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64696
Waagen und Gewichte
in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei
Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

A. Nauen senior,
Größtes 74470
Ofen-Lager,
Ofenschirme, Kohlenkasten und Zubehör.

F. H. Esch, Mannheim
Breitestrasse **B 1, 8.**
Ausstellung

Gaskoch- u. Bratapparaten
Niederlage der Central-Werkstatt der 65300
Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau u. anderer deutscher u. französischer Firmen.
Kochherde für Gas- u. Kohlenheizung.

Polster- und Kasten-Möbel
sowie
Betten
bei gediegenster Ausführung in jeder Preislage empfiehlt 61839
Q 3, 10|11 Max Keller Q 3, 10|11.

Alle Sorten
Ia. Kohlen, Holz und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen 63567
Berthold Fuhs, G 8, 11.

Ruhrkohlen
sämmtliche Sorten stets aus dem Schiff
zu den billigsten Preisen.
H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 72302

Ruhrkohlen.

Ia.	Nußkohlen	Korn I oder II, gewaschen und hier nachgesiebt	100 Pfg.
Ia.	do.	Korn 3, gewaschen und hier nachgesiebt	87 „
Ia.	do.	Korn 3 u. 4, gewaschen	80 „
Ia.	Fettschrot, sehr stückreich		75 „
Ia.	Anthracit (Langenbrahm)		135 „

Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70580
Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme von 50 Bündel per 10 Bündel 125
Braun- und Steinkohlen-Briketts zu billigsten Preisen.
Nedden & Reichert
D 8, 9. Telephon 639 und 856.

A. Ciolina
Kaufhaus

beehrt sich den Eingang von

Nouveautés

in deutschen, französischen und englischen

Damen-Kleiderstoffen,

in schwarzen Waaren und

Seidenstoffen

in **aussergewöhnlich reicher und geschmackvoller Auswahl** anzuzeigen.

Specialität in: 73283

Crêpons, Cheviots, Velvets und Damentuchen

für Promenaden- und Gesellschaftstoiletten.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

N 3, 8 Kunststraße, Nemnich'sches Haus.

Zugleich empfehle zur bevorstehenden Saison mein großes Lager in 74498

deutschen, französischen und englischen Stoffen

zu billigsten Preisen.

F. Wagner,

Marchand der Herrenschneider. Tailor.

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften jedem Haushalt zur Zierde gereichenden Leinen- und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Linnenschatze erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Linderung des in der Handweberei herrschenden Nothstandes beigetragen zu haben. 72521

Für die Echtheit und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind angesichts der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.
Halbleinen zu Hemden u. Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettdarchent, roth und gestreift.
Drell und Flanell, gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2.-3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten. Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich. Wir bitten um gütige Aufträge; wer die bittere Noth der armen Weberbevölkerung kennt, gibt uns solche gewiß gerne.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann C. F. Grübel.

Hermann Dreyfuss

feine Juwelen & Silberwaaren

Verkaufslokal Litr. **J 1, 7½** Neckarstraße. 68864

En gros. **Fernsprecher 895.** En detail.

Ausverkauf

zurückgesetzter Ball- und Gesellschafts-Fächer.

74372 **Gebr. Engelberger, P 1, 9.**

Schirme! Mein Laden befindet sich nunmehr **G 3, 1.** Empfehle große Auswahl von Schirmen in Seide Halbseide, Gloria und Zanella. Engl. Nadelscherme und Selbstöffner. A. **Engelsmann, Schirmfabrikant, G 3, 1, Kirchenstraße.** Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig. 74306

Zur gefl. Beachtung.

Da nun sämmtliche Romane: **„Die Kunstreiterin", „Die Kolchierin"** u. **„Freiwillig arm"** fertig gestellt sind, so ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten, dieselben bald gefl. in Empfang zu nehmen.

Hochachtungsvollst

Expedition des „General-Anzeiger".

Besonderen Erfolg

versprechen **Geschäftsanzeigen im Mannheimer Adreßbuch,** welches das ganze Jahr hindurch der gesammten Bevölkerung sowie allen hier durchreisenden Fremden ein unentbehrlicher Rathgeber ist.

Die Geschäfts-Anzeigen

bilden zugleich eine Ergänzung der allgemeinen Textangaben für das betreffende Geschäft, indem noch in's Auge fallende Hinweise auf die Anzeigen **unentgeldlich** an allen Stellen, an denen das inserirende Geschäft im Texte des Adreßbuchs vorkommt, beigedruckt sind.

Die Anzeigen sind auf farbiges Papier gedruckt und ist der Preis

für die ganze Seite M. 20, für die halbe Seite M. 12, für die Viertelseite M. 7.

Verlag des Mannheimer Adreßbuchs, E 6, 2.

Institut Gabriel.

Anstalt für Heilgymnastik u. Turnen.

Winterkurse 73929

für Erwachsene, für Knaben u. Mädchen jeder Altersstufe.

Wiederbeginn der Uebungen am 14. Oktober.

Anmeldung täglich von 2—3 Uhr erbeten.

Mein Büreau

befindet sich nunmehr

M 3 No. 2,

parterre.

Mannheim, den 8. Oktober 1895. 74621

König, Rechtsanwalt.

Avis für Damen.

Zur kommenden Saison empfehlen sich den geehrten Damen zur Anfertigung von **Costumes,** einfachsten bis feinsten Genres, bei reeller und prompter Bedienung. 73648

Geschwister Levi, Robes,

F 2, 10.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.

Ein sehr großer Posten schmiedeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und viereckig, alle Größen. Bänke. Flaschenschränke. Serviettenpressen; ferner Wirthsbüffets, Wirthstische, Holzstühle, Gläserschränke zu staunend billigen Preisen. 62411

Daniel Aberle. G 3, 19.

MODES.

Tüchtige Modistin, welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. 73039

S 1, 10 parterre.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾ bis 4%

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 70270

Ernst Weiner. C 1, 17.

Kopfwaschen für Damen

Ist nach dem heißen Sommer von größter Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur

N 3, 78, Ecke der Kunststraße. 64490

Geld und Zeit

ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts- 2c. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen 2c. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die **Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen** von **G. L. Daube & Co.** (gegründet 1864), welche diese **Chiffre-Annoncen** sogleich nach Eingang an die **bestgeeigneten** Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe **gebührenfrei** stets **am Tage des Eingangs** dem Auftraggeber zusendet. 51695

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in **Mannheim, N 2, 9½.**

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik

Neckarauer Uebergang **Mannheim** Telephon 883 64846

empfehlen

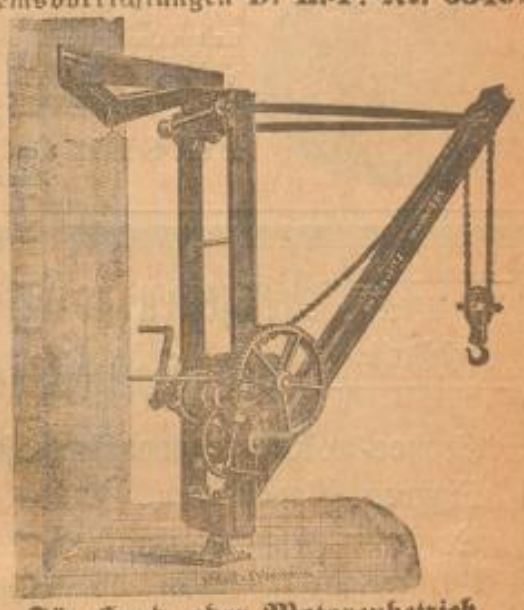
Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit unserer **Patent-Universal-Entlastung**

D. R. P. No. 54475 und unserm verbesserten **Billetdruckapparat D. R.-G.-M. Nr. 8177.**

Krahnen, Aufzüge und Winden

mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen **D. R.-P. Nr. 55492.**



Für Hand- oder Motorenbetrieb.

Berliner Panopticum

auf dem Meßplatz.

Monstre-Ausstellung

von

Wachsfiguren. Panoramen der neuesten Zeitereignisse. Original Pariser Lachcabinet 2c.

Lebend zu sehen:

Der 14jähr. Riesenknabe Carl Ullrich, 2,05 m groß, 350 Pfund schwer.

Der Tätowirte v. Birma, Mr. Francis de Burt, der einzige Original-Tätowirte der Welt.

„General Mitge", der kleinste Mann der Welt, 90 cm groß, 22 Jahre alt.

Die Direction des Berliner Panopticum.

Fr. Geissler. 74201

Kohlen-Coaks

Ia. Nusskohlen	gew., gries- u. rußfrei, je nach Körnung		90–110 Pf.
„ Ofenbrand	in bester Qualität, je nach Stückgehalt		75–80 „
„ Anthracit	deutsche Marke	Garantie für permanenten Brand	140 „
„ „	englische Marke		160 „
„ Ruhr-Gaskoaks	aus besten Gaswerken		90 „
„ Ruhr-Gasnusskoaks	für Fall- u. irische Oefen in Säcken frei Keller geliefert		105 „

Brikets—Holz.

Ia. Steinkohlenbrikets		90 Pf.
Ia. Braunkohlenbrikets	beste Marke, auch für Bade-Oefen geeignet, bei Abnahme v. 500 pr. 100 St.	80 „
Ia. Buchenholz	für Porzellanöfen, in beliebiger Länge u. Stärke	135 „
„ Buchen-Klötzchen	für Bade-Oefen	110 „
„ Anmachholz	sehr trocken, 30 Ctm. lang und fein gespalten	160 „
„ Bündelholz	sehr trocken, bei Abnahme von 50 Bündel pr. 10 Bündel	125 „

Alles per 1 Ctr. frei vors Haus empfiehlt 68798

Comptoir F 7, 18. **Ph. L. Lehmann.** Telephon Nr. 647.

15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte „Kleine Kursbuch“ für Mannheim-Ludwigshafen.

Winter-Fahrplan 1895/96.

Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

Ferner zu haben in allen **Buchhandlungen** sowie im **Zeitungskiosk.**

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung!
sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der **Singer Co.**, die hocharmige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weißnäherei wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der 72511

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger) Mannheim, D 2 No. 1.

Ausverkauf

von

Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Cocos, Linoleum, Ledertuchen, Angorafellen, Cretonnes 2c. 2c.

wegen vollständiger Aufgabe obiger Artikel zu und unter Fabrikpreisen. 71952

J. H. May

E 1, 7. Telephon 888. **E 1, 7.**

Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.

Billige feste Preise. | **Neuheiten für Gelegenheits- und Hochzeitsgeschenke.** | Reichste Auswahl.

Bronce- u. Kunstgegenstände, Majolika- u. Porzellan-Figuren, Jardinièren, Vasen, Fantasietische und Etagéren, Wanddekorationen, Schreibzeuge, Leuchter, Rauchgarnituren, Diaphanien in jeder Art.

Schmucksachen in Gold-doublé, Silber, Türkis, Email-gemälde, Uhrketten in double und Nickel, Spazierstöcke, Nippsachen,

Photografie-Albums, Reise-Necessaires, Reisetaschen und Damentaschen, feine Leder- und Plüschsachen, Toilettespiegel, Operngläser.

Fächer jeder Art, in Gaze, Atlas, Straußfeder mit feinen und einfachen Gestellen und Malereien von M. 1.— bis 80.— **Fächer**

S. H. Schloss jun.

E 1, 16 Planken, gegenüber dem Pfälzer Hof, E 1, 16.

Frankfurt a. M. **Mainz.** 74124

D 1, 10 Façoniren, Waschen u. Färben D 1, 10

von Filzhüten (weiß u. farbig) für Herren, Damen u. Kinder

nach den neuesten Formen, prompt und billig. 73455

D 1, 10 Dessart Nachfolger D 1, 10.

Lugins Land Champagner-Kellerei Mölinger & Werser Worms a/Rh.

74172 Deutscher **Schaumwein**

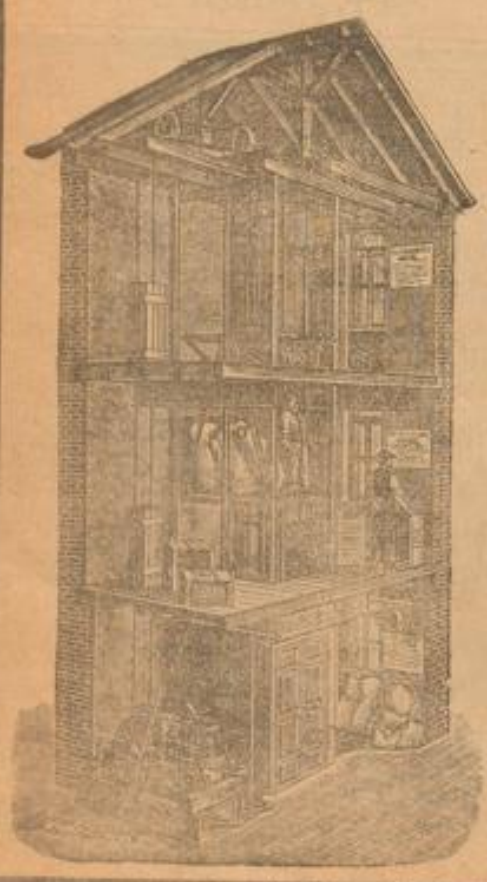
I. Ranges. Vollständ. Ersatz für französ. Champagner.

Garantie für Flaschengährung.

General-Vertretung und Niederlage:

Sporleder & Co.

Mannheim, O 4, 5.



Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff

MANNHEIM

fertigen als vieljährige Specialitäten:

Krahnen u. Hebevorrichtungen

jeder Art und Tragkraft.

Electrische Krahnen, Dampfkrahnen, Quaikrahnen, Bock-Krahnen, Laufkrahnen, Magazin- u. Speicherkrahnen.

Patent-Sicherheits-Aufzüge, Electr. Aufzüge, Hydraulische Aufzüge, Speise-Aufzüge.

Complette Kohlen-Ausladevorrichtungen.

Waagen

jeder Construction,

Fuhrwerks- u. Waggonwaagen, Dezimal-, Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.

Material-Prüfungs-Maschinen.

60681 **Rootsgebläse.**

Feldschmieden u. Schmiedeherde.

Erklärung.

Die Firma Forster & Bäuerle in Memmingen preist in öffentlichen Bekanntmachungen den von ihr hergestellten Malzkaffee als von mir „als vorzügliches Getränke erklärt und persönlich empfohlen“ an. Dem gegenüber erkläre ich, dass ich der Fabrikation der genannten Firma vollständig ferne stehe, ihren Malzkaffee, der nicht unter meiner Controlle hergestellt wird, daher auch weder prüfen noch empfehlen kann.

Unter meiner Ueberwachung wird nur von der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“ der Malzkaffee hergestellt, den ich nach wie vor empfehlen kann. 74142

Wörishofen, 25. September 1895.

gez. **Seb. Kneipp.**